

Medienmitteilung vom 25. August 2015

Zeichen Lead: 450; Zeichen Gesamttext: 3868

Energiepaket Ja – Höhere Standards Nein

25. August 2015 Pratteln/Liestal. Mit 49 Prozent ist nur noch knapp die Hälfte der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer bereit, für Energie mehr zu bezahlen, um die ambitionierten energiepolitischen Ziele des Kantons zu erreichen. Das zeigen die Resultate der im Juni 2015 durchgeführten zweiten Hauseigentümerumfrage nach 2011. Damals waren noch mehr Leute bereit, für elektrische Energie einen höheren Preis zu bezahlen, nämlich rund 56 Prozent.

Sind die Baselbieter Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer bereit, aus ökologischen Gründen mehr für Energie zu bezahlen – und falls ja, wieviel? Unter anderem diesen Fragen sind die Liga Baselbieter Stromkunden und der Hauseigentümerverband Baselland (HEV BL) in den vergangenen Wochen mit einer gemeinsam lancierten repräsentativen Umfrage nachgegangen – zum zweiten Mal nach 2011.

Demnach sind derzeit 49 Prozent bereit, mehr für Energie zu bezahlen. 2011 waren es 56 Prozent, die sich bereit erklärten, mehr für elektrische Energie zu bezahlen. Das hielt Landrat und Ständeratskandidat Christoph Buser bei der Präsentation der Umfrage vor rund 190 Personen am Dienstagabend in der alten Dorfturnhalle in Pratteln fest. Der Präsident der Liga Baselbieter Stromkunden wies darauf hin, dass die Schmerzgrenze für eine Mehrheit der Befragten wie bereits 2011 bei einer Preiserhöhung um 20 Prozent liegt.

Wie Landrat Markus Meier, Präsident des HEV BL, ausführte, hat eine überwiegende Mehrheit von mehr als 80 Prozent bereits Energieeffizienzmassnahmen an ihrem Wohneigentum vorgenommen oder plant diese in den nächsten fünf Jahren. Bei Häusern bis Jahrgang 2000 wurden demnach insbesondere Fenster ersetzt sowie Dach und Fassade saniert. Jüngere Häuser erfüllen viele Effizienz-Standards bereits heute. «Das kann ein Grund dafür sein, dass keine zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden», so Meier.

Für Buser wird aus der Studie deutlich, dass sich das Baselbieter Energiepaket als sinnvolles Anreizsystem etabliert hat. Insgesamt 47 Prozent der Teilnehmenden vertritt die Meinung, dass die Erweiterung des bewährten Energiepakets der richtige Weg ist. Ein knappes Drittel fordert zudem mehr Information und Beratung zum Thema Energieeinsparung. Eine Befreiung von Unternehmen von der geplanten Energieabgabe wird grossmehrheitlich befürwortet, falls sich die Betriebe gegenüber dem Kanton zu mehr Energieeffizienz verpflichten. Nicht zur Diskussion steht hingegen eine Verschärfung der heute schon hohen gesetzlichen Standards.

Ein deutliches Bild ergibt sich laut Buser auch bei der kantonalen Förderung der erneuerbaren Energieproduktion: Die Kompetenzteilung zwischen Bund und Kantonen soll weiterhin gelebt werden. Eine kantonale kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), wie sie Basel-Stadt kennt, ist im Baselbiet kein Thema. Hingegen werden grossmehrheitlich Vereinfachungen bei Bewilligungsverfahren gefordert.

Ein klares Votum geben gut 60 Prozent der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer zu den ehrgeizigen energiepolitischen Zielen des Kantons ab. «Falls diese nicht erreicht werden, sollen keinesfalls die kantonalen Regulierungsvorschriften verschärft werden, sondern die Zielsetzungen einem realistischen, erreichbaren Wert angepasst werden», fasste Buser zusammen.

Auch die geplante Verschärfung des CO₂-Gesetzes auf nationaler Ebene war beim gemeinsamen Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden und des HEV BL ein Thema. In der Umfrage votierte eine Mehrheit dafür, dass CO₂ künftig nicht mehr nur im Inland reduziert werden darf, sondern auch im Ausland. «Die Resultate der Umfrage zeigen aber klar auf, dass bei der Bevölkerung in dieser komplexen Thematik noch mehr Aufklärungsarbeit nötig ist», sagte Buser.

Die Umfrage wurde im Juni 2015 bei rund 5000 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Wohneigentümern gemacht. Die Rücklaufquote beträgt 13 Prozent.

Kontakte für Rückfragen:

Christoph Buser, Landrat
Präsident Liga Baselbieter Stromkunden
Tel. 076 324 98 33

Markus Meier, Landrat
Präsident HEV Baselland
Tel. 061 927 65 14